

Besuch und Wanderfahrt bei Seeclub Stäfa, Schweiz

16.06.2019 – 22.06.2019

Soviel vorweg, unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen.

Sonntag 16.06.2019

11 Roßlauer Ruderer machten sich auf den Weg in die Schweiz, nicht ahnend was wir zu erwarten haben. Aber von Anfang an. Am Himmelfahrtstag 2018 hatten wir Besuch von Ruderkamerad*innen vom Zürichsee. Es wurde die alte WM 66 rausgeholt und in üblicher Weise wurden Würstchen, Kuchen und Bier gereicht. Unseren neuen Freunden aus Stäfa hat es wohl ganz gut und so wurden wir an den Zürichsee eingeladen.

Nach kurzer Überlegung stand fest: Das machen wir.

Unsere Gastgeber, federführend Claudia, machten mehrere Vorschläge zur Unterbringung und so konnten wir in der Jugendherberge von Rapperswil- Jona einchecken. Wir konnten es kaum fassen. Unverstellter Seeblick, eine kleine Kirche in der Nähe, es war einfach schön.



Abendstimmung vor unserer Unterkunft am Zürichsee

Schon am ersten Abend wurden wir von unseren Ruderkamerad*innen mit Snacks und geistigen Getränken begrüßt. Pläne wurden geschmiedet und so konnten wir es kaum erwarten am nächsten Tag, den Zürichsee und Zürich zu erkunden.

Montag 17.06.2019

Nach einem tollen Frühstück ging wieder in die Autos und gemeinsam zum Bootshaus des „Seeclub Stäfa“. Unsere Gastgeber gaben eine kurze Einweisung, Bootbesetzungen wurden zusammengestellt. Vom Seeclub begleiteten uns Claudia, Werner, Urs und Henry. Die mitzuführenden Schwimmwesten wurden ausgegeben. Alle Boote wurden gemischt besetzt. Gewohnheiten wurden zurückgestellt, auf Fertigmeldungen und Kommandos weitestgehend verzichtet.

Und los ging es. Wohl niemand von uns hätte sich so eine hervorragende Wasserqualität des Zürichsee erwartet. Unsere Schlagfrequenzen trafen sich in der Mitte. Wir erreichten unseren ersten Stopp beim „Ruderclub Erlenbach“. Wir Gäste aus Deutschland wurden mit Croissants, Berner Leckerli und Kaffee verwöhnt.



Zweites Frühstück beim Ruderclub Erlenbach

Der zweite Teil unserer Tour führte uns bis in die Innenstadt nach Zürich bis in die Limmat. Hier haben eine kurze Fotopause eingelegt und dann ging es zurück zum Bootshaus des „Belvoir Ruder Club“. Ein Vereinsmitglied aus Stäfa ist auch hier Mitglied. So wurde ein Picknick ausgepackt und wir durften duschen und unsere Sachen in den lokalen Umkleiden lassen.

Der nächste Programmpunkt war eine Stadttour mit Klaus, als Architekt und Auskenner angekündigt. Wir besuchten unter Anderen den Kreuzgang des Großmünsters, die Wasserkirche, römische Mauern in der Unterwelt.



Kreuzgang im Grossmünster

Wir erfuhren Interessantes über den Reformator Zwingli, den Aufbau des mittelalterlichen Zürichs und quetschten uns durch uralte Abwasserkanäle (heute museal). Denn unser Klaus ist nicht nur Auskenner, sondern hat auch für viele sonst verschlossene Kirchen und andere Kleinode in Zürich die Schlüssel. Man darf wohl behaupten, dass diese Führung einmalig war und für einen normalen Touristen nicht möglich ist. Danke dafür.



Gruppenfoto mit Klaus, 2. v. rechts

Danach waren wir platt. Unsere treue Begleiterin Claudia ließ es sich nicht nehmen noch eine Runde Getränke auszugeben, bevor sie und in zum Zug nach Rapperswil begleitete. Das Nahverkehrssystem in der Schweiz kann als vorbildlich bezeichnet werden und so waren wir auch recht bald zu Hause und ließen den Abend in der „Rathauswirtschaft“ in Rapperswil ausklingen.

Dienstag 18.06.2019

Wieder begleitet von Vereinsmitgliedern erreichten wir an diesem Morgen mit Bus, Bahn, Tram und wieder Bus problemlos das Bootshaus in Zürich. 3 Boote setzten sich nun auf der anderen Seeseite des Zürichsee in Bewegung mit Ziel Stäfa. Ein Boot machte einen kurzen Stopp beim „Seeclub Horgen“ und wurde dort von den anwesenden älteren Herren zu einem kühlen Trink eingeladen. Man muss hierbei erwähnen, dass man am Zürichsee wegen der Bebauung und dem steinigen Ufer ausschließlich an Vereinsstegen anlegen kann. Wir wurden überall ausnehmend freundlich und herzlich aufgenommen. Ein Speedboot fuhr voraus, weil 2 Insassinnen ab 12.00 Uhr arbeiten mußten.

Gegen Mittag am Seeclub Stäfa angekommen nahmen die Superlative kein Ende. Für uns wurde ein Grillfest veranstaltet. Uns fehlen die Worte mit welcher Herzlichkeit wir begrüßt wurden.



Vorbereitung zum Mittagsgrillen am Seeclub Stäfa

Es wurde gegrillt und am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen. Einige kühlten sich dann noch im See ab, bevor es am Nachmittag zur Jugendherberge Jona ging. Hier wurden die örtlichen Wanderwege erkundet oder einfach nur abgeruht. Zum Abend Essen gab es kalte Küche von den Teilnehmerinnen zusammengestellt und einen schönen Sommerabend auf der Terrasse mit einem spätes Gewitter.



Abendstimmung an der Jugendherberge Rapperswil

Mittwoch 19.06.2019

Eigentlich war heute ein Ruhetag geplant. Aus gesundheitlichen Gründen wurde dieser auch gebraucht. Für 5 Ruderer gab es eine Ausfahrt auf dem Obersee.



Start am Ruderclub Rapperswil

Andreas, der Verantwortliche für den Freizeitbereich vom Ruderclub Rapperswil, händigte uns das Boot „Fondue“ aus und so erkundeten wir auf eigene Faust den

Obersee bis Schmerikon. Hier erlebten wir ein absolutes Kontrastprogramm zum Zürichsee. Sehr wenig bebaut, mit intakter Natur, die Alpen im Hintergrund. Wir ruderten bei traumhaften Bedingungen bis Schmerikon.



Übergabe unserer Vereinsflagge an Andreas

Den Nachmittag verbrachten wir mit kühlen Getränken mit Andreas an der Minigolf Anlage.

Der Rest der Truppe machte ein wenig Rapperswil unsicher, erkundete die Mensa der Hochschule und sorgte abends wieder für ausreichende Speis und Trank.

Drei ließen es sich nicht nehmen und liefen abends noch mal nach Rapperswil um dort am Hafen einzukehren. Über Nacht gab es dann wieder Gewitter und es kühlte deutlich ab.

Donnerstag 20.06.2019

Huh, heute ist wirklich Ruhetag. Unsere, für heute geplante Tour, zur Insel Lützelau fällt den Wetterbedingungen zum Opfer. Stattdessen machten wir uns mit den Autos auf den Weg nach Einsiedeln. Einsiedeln ist der wichtigste Marienwallfahrtsort der Schweiz mit einer beeindruckenden Klosteranlage.

Außerdem steht hier die größte Skisprunganlage der Schweiz. Für einige war das völliges Neuland, zumal man sogar Sportler beim Training beobachten konnte.

Wir besichtigten die Klosterkirche. Und dann kam der Regen. Zufällig begann an diesem Tag eine Etappe der „Tour des Swiss“. So trennte sich die Truppe. Die Radfans blieben vor Ort und für den Rest der Truppe ging es nach Hause.

Auf unsere Einladung trafen wir unsere Freunde im „Ristorante De Medici“ in Rapperswil. Bei Pizza und Pasta wurde unsere Reise ausgewertet, es wurde viel, auch über die unterschiedlichen Mentalitäten im Boot gesprochen und gelacht.



Offensichtlich gibt es in der Schweiz, laut der Meinung von Stephan, im Boot zu viel Demokratie. Beim Bezahlen stellten wir fest, dass sich von Zauberhand unsere Rechnung minimiert hatte. Vielen Dank dafür.

Freitag 21.03.2019

Heute ist aber wirklich Freizeit. Wir haben Urlaub, fast. Morgens besichtigen wir die Burg und die Rosengärten der „Rosenstadt Rapperswil“.



Auf Empfehlung unserer schweizer Ruderkameraden wird der Messerladen unsicher gemacht und es wird sich mit Schweizer Schoki eingedeckt.



Mittagessen in der Mensa mit Seeblick

Nachmittags geht es für einige in die Berge zur Teufelsbrücke, eine historische, als Bogenbrücke konstruierte Straßenbrücke, die im Viertel Egg, der Gemeinde Einsiedeln im Kanton Schwyz über die Sihl führt. Sie verbindet Einsiedeln mit dem Etzelpass und ist Bestandteil des Jacobswegs der zwischen Konstanz und Einsiedeln auch Schwabenweg genannt wird.

Andere zieht es an den Zürichsee zu einer Rundfahrt.

Abends besucht uns Claudia nochmals in der Jugendherberge. Der Abschied fällt schwer. Dieser Abend wird nicht mehr lang.

Am nächsten Morgen geht es vor oder nach dem Frühstück nach Hause. Mittlerweile sind wir wieder glücklich und zufrieden im Alltag gelandet.

Wir bedanken uns beim „Seeclub Stäfa“, bei Urs, Werner, Nadja, Ursula, Stephan, Henry, Ueli, Margit und bei allen am Zürichsee deren Namen uns leider entfallen sind, die aber zu einem unvergesslichen Urlaub beigetragen haben.

Ein besonderer Dank an Claudia Wehrli für die phantastische Organisation und bei Klaus für die ungewöhnlichste hochklassige Führung, die wir je erlebt haben.

Dank auch an die Autofahrer, die Essenbesorger und natürlich an Manfred, der sich um die Organisation in Deutschland gekümmert hat.

Teilnehmer:

Manfred Flügel, Elke und Marco Zerbaum, Birgit und Peter Kirstin, Horst und Jutta Pißner, Bärbel Mußmann, Norbert Michels, Otto Harald Krüger, Anita Krause

29.06.2019 ; Anita Krause